

Newsletter



Auflage: 347

Juni 2009

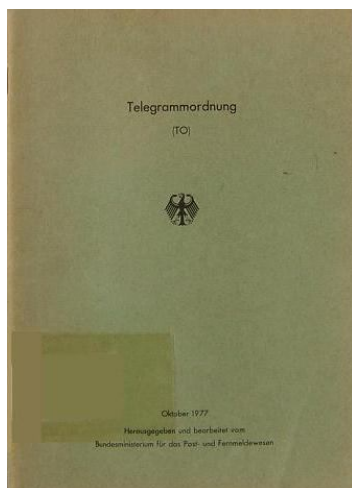
Heute erscheint die dritte Ausgabe des Newsletter. In unregelmäßigen Abständen möchte das Team von fernmeldelehrling.de Neues und Aktuelles von den ehemaligen Fernmeldelehrlingen berichten. Sei es vom letzten Stammtisch, Interessantes aus dem web, neues von der DTAG, kurzum alles was den einen oder anderen interessieren könnte.

Wer den Newsletter nicht mehr beziehen möchte, bitte eine kurze Email schreiben an:

newsletter@fernmeldelehrling.de

Das Telegramm

Was früher eigentlich jeder kannte, ist heute in Zeiten moderner Kommunikationsmittel in Vergessenheit geraten: **Das Telegramm**. Viele ältere Menschen verbinden mit einem Telegramm meistens „schlechte Nachrichten“ XY verstorben, Beerdigung am TT.MM. so oder ähnliche Texte wurden als Telegramm versandt. Aber auch zu erfreulichen Anlässen, wie



Geburt, bestandene Prüfung wurden Telegramme aufgeben. Geregelt war alles in der Telegramm Ordnung. Im §1 Absatz 1 stand z. B. „Jedermann hat das Recht auf Beförderung von Telegrammen auf den für den öffentlichen Telegrammdienst bestimmten Anlagen der DBP. Die DBP hat das Recht, den Dienst zeitweise ganz oder teilweise für alle von Telegrammen einzustellen“. Sie beinhaltete auch die Gebührrordnung. Beahlt werden musste jedes Wort. So kostete 1977 jedes Wort 0,60 DM. Beahlt werden musste für mindestens 7 Worte. Zugestellt wurden die Telegramme von speziellen Telegrammzustellern. Bei besonderen Anlässen konnten auch, natürlich mit Aufschlag, Schmucktelegramme zugestellt werden. Da mittlerweile in jedem Haushalt ein Telefonanschluss ist, Handy's im Gebrauch sind und auch den Email-Verkehr nicht zu

vergessen, wurde das Telegramm aus dem Gedächtnis gelöscht. Wobei die Deutsche Post AG immer noch Telegramme zustellt, aber auch private Anbieter bieten den Telegrammzustellendienst noch an.

Werbung

Im Jahre 1959 haben engagierte Kolleginnen und Kollegen der Personalräte der Deutschen Bundespost zum ersten Mal Reisen angeboten - einen kleinen Katalog mit sechs Seiten - die ADP war geboren. Heute - 50 Jahre später - bieten Kolleginnen und Kollegen von Post, Postbank und Telekom einen Katalog mit besonders schönen Jubiläumsangeboten an.



Neben einem vielfältigen Angebot für Selbstfahrer mit eigenem Pkw in ausgesuchte Hotels, Pensionen und Ferienhäuser, erfreuen sich Pauschal- und Gruppenreisen für Flugreisen besonderer Beliebtheit.

ADP-Reisen tritt nur als Reisevermittler auf (Ausnahme bei Buspauschalreisen). Das heißt, Sie bezahlen den Pensionspreis direkt am Urlaubsort. An ADP-Reisen ist nur ein Buchungsentgelt für die Einbuchung zu entrichten (10,- € pro Person über 15 Jahre).

Jährlich zum Buchungsbeginn (etwa Ende September/Okttober) wird ein Reisekatalog von ADP-Reisen herausgegeben, der direkt aus dieser Web-Site bei der Buchungszentrale in Aschaffenburg oder telefonisch bei den weiteren 23 Buchungsstellen bestellt werden kann.

Wenn ihr mehr wissen wollt, geht einfach auf www.adp-reisen.de/

Euer Siegfried Zeichner

Auch Blankdraht, aber nicht sehr hoch

2. Lehrjahr, praktischer Einsatz oberirdischer Linienbau: Unser Bautrupps wurde beaufsichtigt durch Vormann, Herrn W. den alle schon vor uns und wohl auch noch nach uns nur „Büffel“ nannten, wohl wegen seiner etwas derben Art.

Wir waren einige Tage beschäftigt, eine neue Blankdrahtlinie mit Querträgern zu einem abgelegenen Ortsteil von Großgeschaidt zu errichten, mit mehr als zwanzig Masten und einer Unterkabelung. Dann kam der große Tag, an dem die Bronzedrähte aufgelegt wurden. Dabei stellten wir uns vermutlich nicht sehr geschickt an, denn Herr W. lief neben der Linie wie Hansguckindieluft in der angrenzenden Weide herum und gab lautstark seine Anweisungen. Das Gras war vom Morgentau noch naß und Herr W. hatte Sandalen an. So geschah es, dass er zwischen Fußzehen und Sandale am elektrischen Weidezaun hängen blieb und sich auch nicht sofort befreien konnte. Jeder kann sich denken, was für einen Tanz nun unser Vormann aufführte. Ein allgemeines Gelächter war unvermeidlich.

Herr W. nahm es uns nicht krumm, er konnte auch einstecken, das war seine sympathische Seite.

Eingesandt von Gerhard Sch.

Diese Geschichte steht symbolisch für viele von unseren ehemaligen Ausbildern. Wer kennt noch welche? Für eine Rubrik „Ausbilder“ auf unserer Homepage fehlen uns noch viele Namen. Wir sind über jeden sachdienstlichen Hinweis dankbar.

Interessante Website für Pensionisten

Das Informationsportal des **Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation e. V.** (BPS-PT) schafft Ihnen Zugang zu allem Wissenswerten über unsere Leistungen und Ziele sowie weiteren nützlichen Informationen.
Link: www.bps-pt.de

Personalverkauf

T-Mobile bietet einen neuen Tarif für Mitarbeiter an. „Max Flat XS“.

Der Mitarbeitertarif ohne monatlichen Grundpreis

Vorteile im Überblick

- Für 0 Cent/Min. am Wochenende zu T-Mobile und ins dt. Festnetz telefonieren (Weekend Flat inklusive)
- 30% Rechnungsrabatt (gilt nicht für Sonder- und Servicrufnummern und Mehrwertdienste)
- Mobilboxabfrage am Wochenende kostenlos
- Ohne Handy - mit günstigem Grundpreis

Wer bei der Schwiegermutter punkten möchte, sollte ihr vielleicht den digitalen Bilderrahmen von T-Mobile schenken. Der Bilderrahmen zum Preis von 62,97 € hat eine Sim-Karte integriert. Ohne Vertrag, ohne Grundgebühr, ohne laufende Kosten. Einfach Bilder per MMS (0,39 € pro Bild) oder vom PC an den Rahmen senden und schon sieht Schwiegermama ihren Schwiegersohn vom Wohnzimmerbuffet lächeln.

Witz des Tages

Wie wurde der Kupferdraht erfunden?

Ein Schwabe hat einen Pfennig zu lange in den Fingern gedreht, er konnte sich nicht entschließen, ihn auszugeben.

Oder (zweite Version):

Zwei Schwaben fanden gleichzeitig einen Pfennig auf der Strasse, jeder schnappte nach dem Pfennig und beide zogen daran.

Zahlen, Daten, Fakten der Ausbildung in Nürnberg

1947 Wiederbeginn der Ausbildung in Nürnberg mit 27 Telegraphen(bau)lehrlingen beim Telegraphenbauamt in Nürnberg. Die ...baulehrlinge hatte 3, die ...lehrlinge 3 1/2 Lehrjahre

1949 Umbenennung von Telegraphenbauamt in Fernmeldebauamt

1958 Umbenennung in FA2 Nürnberg. Es gab dann nur noch Fernmeldelehrlinge mit 3 1/2 Jahren Lehrzeit

Mit dem Anstieg der Telefonanschlüsse stieg auch die Anzahl der Lehrlinge, waren es 1950 noch 50 Stifte, so nahm der Bedarf an Lehrlingen ab Anfang der 60er Jahre rasant zu

1962 Mit dem schrittweisen Umzug der LW in die Preißlerstraße, wurden die Ausbildungsplätze erweitert. denn es mussten jetzt 140 Lehrlinge untergebracht werden.

1967 waren es dann 180 Lehrlinge, die Auslastung der vorhandenen LW war erreicht. Da viele Lehrlinge von außerhalb kamen wurden neue Lw's in der Fläche gegründet, als erste nahm Würzburg in 1968 den Betrieb auf. Das 1.Lehrjahr wurde aber wegen der Metallbearbeitung noch in Nürnberg verbracht. Später folgten noch LW's Ansbach und Bayreuth.



**Erholbare Sommerzeit und Sonne satt
allen ehemaligen Fernmeldelehrlingen**